Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 1 (1925-1926)

Heft: 5

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DEM INHALT DER LETZTEN NUMMER

Die Sonne scheint für alle Leut Die Seite der Herausgeber

Halt! Ein Zürcher Tramkondukteur spricht

Von einem Kondukteur

Herzen in Not Roman von Emil Schibli

Sonett

Von Alf. Fankhauser

Gedanken über die Ehe Von Paul Häberlin, ordentlicher Professor an der Universität Basel

Der Soldat

Dialektgedicht von J. Merz

Meine Gedanken hängen an Drähten Von Hermann Jenny, Obermaschinenmeister am Stadttheater Basel

Liebe Kinder gross und klein, haltet mir dies Album rein Plauderei von Nanny von Escher

Fräulein Matter, Korrespondentin Aus dem Tagebuch eines Bürofräuleins

Er verdient an den Geschäften, welche nicht zu stande kommen Von * * *

Nach den Weihnachtsferien Bilderbogen für Erwachsene von Briggs

Wer nie sein Brot mit Tränen ass ... Wie kann sich eine Witwe, die keinen Beruf erlernt hat, ohne Vermögen durchbringen? Das Ergebnis einer Rundfrage Kinderweisheit Lustige Aussprüche von Kindern

Rätsel

Schrift und Charakter Von Nina von Albertini

Schweizer Küchen-Spezialitäten Original-Rezepte aus dem Kanton St. Gallen

Der vereinfachte Haushalt

Redaktion: Frau Helen Guggenbühl

Die Nachbarinnen wissen es besser Von Helen Guggenbühl

Die elektrische Küche Von Hanns Günther

Ein neuer Weg, Silberzeug zu reinigen Von Helen Guggenbühl

Praktische Einfälle von Hausfrauen

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land...

Ich bin etwas rundlich Von unserer Modekorrespondentin, Frau Georgette Hämig, Paris

Vor dem Schlafengehen Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau Dr. med. E. G.

Lösung der Rätsel von Nr. 3

Probleme des Lebens Ein moderner Briefkasten

Briefe an die Herausgeber Die Seite der Leser

Winterfreuden

Bilderbogen für Kinder von Nelly Schmid

In der nächsten Nummer des Schweizer-Spiegel erscheint der dritte Artikel der Serie

Gedanken über die Ehe

von

Paul Häberlin

Professor an der Universität Basel

Wenn Ihnen der Schweizer-Spiegel gefällt, so helfen Sie uns, immer mehr Abonnenten zu gewinnen. Noch besser: Bestellen Sie ein Geschenkabonnement! Dem Beschenkten wird auf Wunsch durch eine schöne, farbige Urkunde Mitteilung gemacht. Schenken Sie Ihrem Sohn, Ihrer Mutter, Ihrer Braut, Ihrem Freund im Ausland den Schweizer-Spiegel, ein Geschenk das sich 12 Mal im Jahre wiederholt!



Der Schweizer = Spiegel im Spiegel der Schweiz

Die Neue Zürcher Zeitung ichreibt am 6. Januar:

Der Schweizer. Spiegel, dieje originelle und auch eigenwillige Monatszeitschrift präfentiert uns eine erfreuliche Neujahrenummer. Gin guter Ginfall, einmal einen Tram= fondukteur sprechen zu lassen, d. h. seinen Kropf leeren zu lassen, da die Tramsahrer diese Bekätigung ja auch besor= gen. Da erfährt man denn, daß der gute Kondufteur gar oft Damen, die ihre Börje vergeffen haben, Aredit gewährt, aber vergeblich auf die Zusendung der Briefmarken wartet. Und anderes, was man weiß, daß die "Spezialität der Frauen ist, verkehrt abzuspringen"; aber gewiß nicht diesen jeinen lesten Kummer: "Gs gibt auch Leute, welche ihr Geld frampshaft in den Händen halten, bis ich komme. Wenn ich es dann nehme, ist es heiß, wie eine gekochte

Wurst". — Es ist ein wirkliches Verdienst dieser Zeitschrift, daß ihrem ie Menschen der verschiedensten "Branchen" aus ihrem Erledniskreise zu Wort kommen läßt. Da erzählt unter dem samosen Titel "Meine Gedanken hängen an Trähten" ein Obermaschinenmeister am Stadttheater in Basel, wie man im dritten Akt des "Tannhäuser" welke Blätter rieseln läßt, wie die Windmaschine, wie die Gondeln in Hössimanns Erzählungen konstruiert sind u. s. f. — Ginen entrikkanden Reitrag liesert Naum von Gischer wit ihren entzückenden Beitrag liefert Nanny von Gicher mit ihren Stammbüchern aus alter Zeit. Prof. Höberlin bespricht das Cheproblem. — Neben so vielen oberflächlichen illusstrierten Zeitschriften zeichnet sich der "SchweizersSpiegel" durch seine ke den Griffe ins Menschen ie den aus. Leiden und Freuden der Zeitmenichen vibrieren in diefen Seften, die dem Geifte allerdings immer noch mehr als dem Auge

Aller Allermin

Bir Ger Recue





Den Schweizer-Spiegel liest die ganze

Familie mit freudigem Interesse.